

20 Jahre Zachäus-Haus in Gitega



Am 28. September 2014 konnte das Zachäus-Haus sein 20-jähriges Bestehen feiern. An dieser Feier habe ich teilnehmen dürfen.

Begonnen wurden die Feierlichkeiten in der Kathedrale mit einer feierlichen Messe mit Erzbischof Dr. Simon Ntamwana, der auch den deutschen Botschafter, Herrn Bruno Brommer, willkommen heißen konnte.

Nach der Messe gab es ein buntes Programm im Haus, angefangen mit dem Willkommensgruss durch die Trommler, weitergeführt mit Ansprachen, Tänzchen und der Aushändigung der Abschlusszeugnisse an vier Absolventen verbunden mit der Überreichung je einer Nähmaschine.

Immer wieder wurde mir für die jahrzehntelange Hilfe gedankt. In einer kurzen Ansprache, zu der ich gebeten wurde, habe ich gesagt:

Der vielfältig ausgesprochene Dank gilt nicht mir, sondern den vielen Freunden, Paten und Helfern, die durch ihre Spenden dies hier alles ermöglichen. Ich packe also den empfangenen Dank in einen großen Korb, nehme ihn im Koffer mit nach Deutschland und verteile ihn dann an die vielen Unterstützer.

Hiermit öffne ich den Korb - und gebe an Sie alle den vielfältigen Dank weiter - ausgesprochen von den Schwestern des Hauses, von der Generaloberin Sr. Ephemie, vom Erzbischof, vom deutschen Botschafter und den vielen Jugendlichen im Zachäus-Haus.

Herzlichen Gruß
Ludwig Kamm

Fidela und Filibert stehen beispielhaft für die zur Zeit 112 Bewohner des Zachäus-Hauses. Für diese beiden und die anderen bitte ich Sie weiterhin um Ihre Unterstützung und Mithilfe.

Beide wissen um die Verwendung ihres Bildes für einen Brief in Deutschland an die Freunde.



Ich heiße **Fidela** und bin 8 Jahre alt.

Ich stamme aus der Provinz Mwaro, wo meine Eltern und 1 Bruder leben. Zuhause war ich ohne Rollstuhl.

Seit einem Jahr bin ich hier — jetzt habe ich einen Rollstuhl und kann zur Schule gehen. Früher war der Weg zur Schule viel zu weit.

Hier bekomme ich genug zu essen und auch Kleidung. Auch wird mir mit meiner Gesundheit geholfen.

Auf dringenden Wunsch der Schwestern wurde die Mauer um das Zachäus-Haus vervollständigt. Nach den Morden an drei italienischen Ordensschwestern ein Wunsch, dessen Notwendigkeit und Dringlichkeit drastisch vor Augen geführt wurde.

Das erforderte eine Sonderausgabe in Höhe von 15.000 Euro, die ich überreicht habe in der Hoffnung auf die Großherzigkeit der Freunde des Zachäus-Hauses.

Nach dem Gespräch schrieb Filibert mit seinen Armstümpfen in mein Heft:

NAKAGARUKA

NAKAGARUKA

(Auf Wiedersehen)

Beide Gespräche wurden von mir am 29. September abends geführt - mit Hilfe von Schwester Josefina.



Ich heiße **Filibert** und bin 20 Jahre alt.

Ich stamme aus Mubuga-Rutonde, ca 12 km entfernt von Gitega. Dort leben meine Eltern und meine 7 jüngeren Geschwister. Meine Eltern sind Bauern.

Zuhause bin ich vier Jahre zur Grundschule gegangen, was aber sehr schwer für mich war.

Ich lebe jetzt das zweite Jahr im Zachäus-Haus und gehe in die 6. Klasse der Grundschule.

Hier ist es viel besser für mich, da ich mit anderen Jungen mit einer Behinderung zusammen bin - und wir immer zu essen bekommen.

KKG St. Godehard

IBAN: DE53 3206 0362 0001 2550 10

BIC: GENODED1HTK

„Zachäus-Haus